



125 Jahre Weilheimer Hütte am Krottenkopf



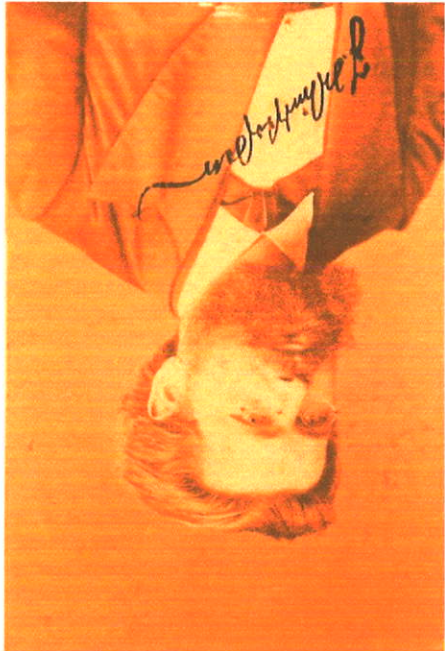
CHRONIK

Krottenkopf und Krottenkopfhütte (Weilheimer Hütte)

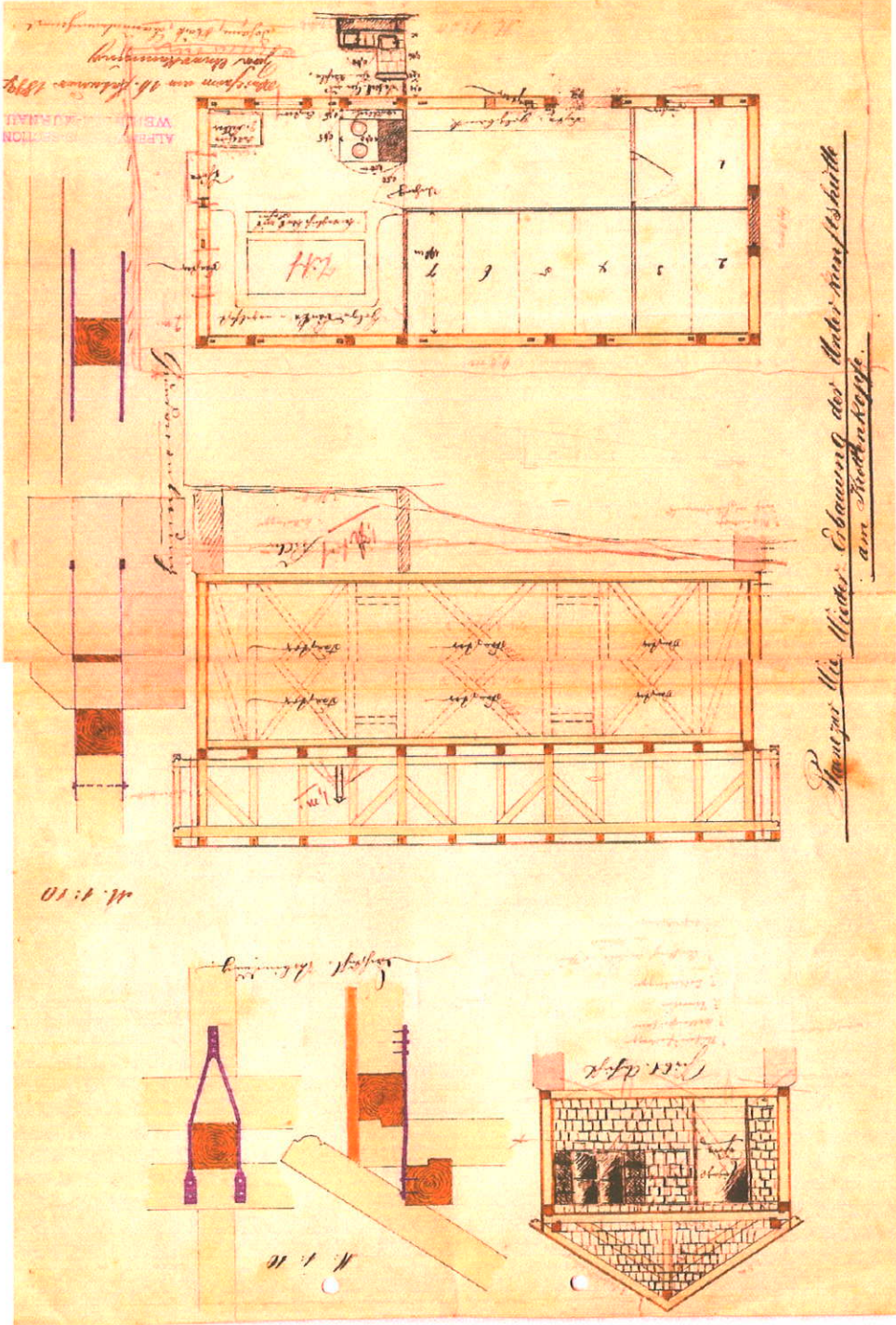
erstellt
von Walter Deutschenbaur

Mit der Bergmesse
am 21. September 2008 um 12.00 Uhr
feiern wir das Hüttenjubiläum sowie die Fertigstellung
des Ostanbaus und die Kellerrenovierung.

Chronik Krottenkopf und Krottenkopfhütte (Weilheimer Hütte)

1881	06.02.	Gründung der Sektion Weilheim-Murnau.
		 A portrait of a man with a full beard and mustache, wearing a dark coat and a white cravat. The portrait is oriented upside down. A handwritten signature, "Josef Winterstoßer", is visible in the upper right corner of the image.
		1. Vorstand Josef Winterstoßer 1881 - 1886
1882	03.09.	Kauf einer Almhütte am Krottenkopf von Bauer Höck aus Schwaigen für 20,00 Mark.
		Weg von Eschenlohe – Pustertaler Alm – Gatterl – Krottenkopf wird gebaut.
1883	08.07.	Umgebaut Hütte für Besucher freigegeben. Größe: 8 x 4 m, Koch-Wohnraum, Schlafplätze für 8 Personen, 9 Notlager im Dachraum. Kosten ca. 1.200,00 Mark.
		Michael Lindbner, genannt Bismark wird 1. Hüttenwirt. Weihnachten Hütte durch Schneedruck zerstört.
	.12.	

Neubau der Unterkunfthütte am Krottenkopfsattel mit einer Größe von 9 x 4 m, einem Aufenthaltsraum mit Kochgelegenheit, 7 Schlafplätzen, Notlager im Dachraum.



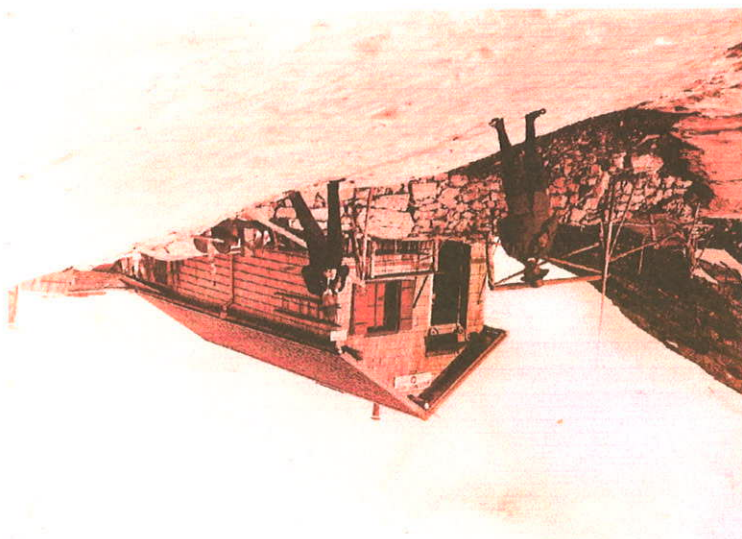
Bauplan für Hüttenneubau 1884

1894 26.05. Grundstück (0,017 ha) für Erweiterungsbau von Gemeinde Eschenlohe für 200,00 Mark gekauft.

1890 Arbeitsgebiet Krottenkopf von Sektion München übernommen. Weg Pustertaler Alm – Schafgatterl wird ausgebaut.

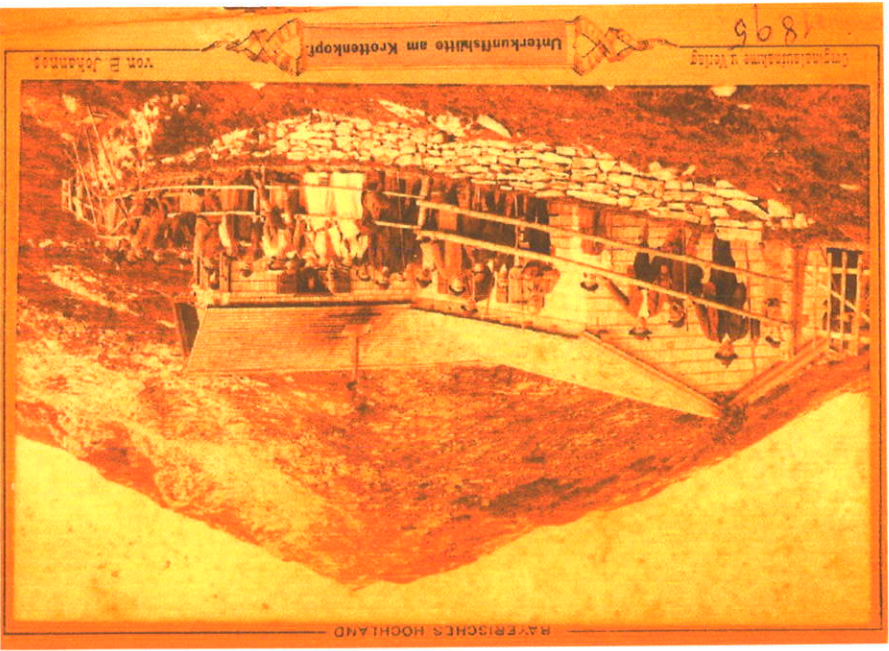


1887 Johannes Peter Berwein Hüttenwirt.



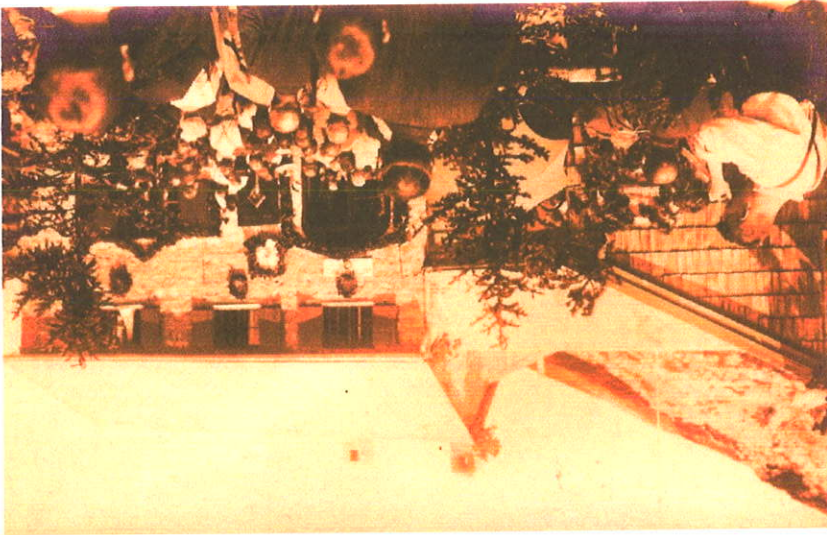
1885 07. Eröffnung der neuen Hütte.

- 1895 Die Sektion übernimmt von der Sektion Bad Tölz den Weg vom Barmsee zum Krottenkopf
- 1898 Der von der Sektion München am Krottenkopfgipfel erbaute Pavillon wird durch ein starkes Unwetter schwer beschädigt.
Pustertalweg wird weiter ausgebaut.
- 1902 Ausbau des Weges Bergesboden – Krottenkopfhütte.
Kreuter Hüttenreferent
- 1905 Peter Lipf aus Partenkirchen Hüttenwirt.
Neuanlage einer 390 m langen Wasserleitung. Ein Widder 45 m entfernt von der Quelle befördert das Wasser in ein 4 m³ fassendes Reservoir vor der Hütte.
Kosten ca. 1.600,00 Mark.
- 1906 Kajetan Geisenhofer Hüttenreferent.



07. Erweiterungsbau eingeweiht.
Erweiterungsbau (Farchanter Anbau) mit 5 Schlafplätzen für Damen und 10 für Herren, im Altbau einen Aufenthaltsraum mit Kochgelegenheit und Wohnung für den Hüttenwirt fertiggestellt.
Fa. Millner und Neuner aus Partenkirchen.
Gesamtkosten ca. 3.600,00 Mark.

1908	Weiterer Grunderwerb (0,034 ha) von der Gemeinde Eschenlohe zur Hüttenenerweiterung für 100,00 Mark gekauft.	
1909	Erweiterungsba (Ostseite) wird geplant und Auftrags- vergabe durchgeführt.	
1910	Erweiterungsba durch Fa. Braun wird begonnen.	
1911	Eröffnung des Erweiterungsbaus (Gastraum im EG, Trep- penhaus, 1 Zi. mit 3 Betten, 1 Zi. mit 2 Betten, 3 Zi. mit 1 Bett, Keller). Im Altbau Unterkunft Hüttenwirt und Personal, 3 Schlafplätze für Damen, 10 Schlafplätze für Männer, Schlafplätze insgesamt: 8 Betten und 13 Lager, sowie Notlager im Dachraum. Kosten Fa. Braun ca. 17.120,00 Mark, Gesamtkosten ca. 21.000,00 Mark	30.07.



Einweihungsfeier



Hütte 1911



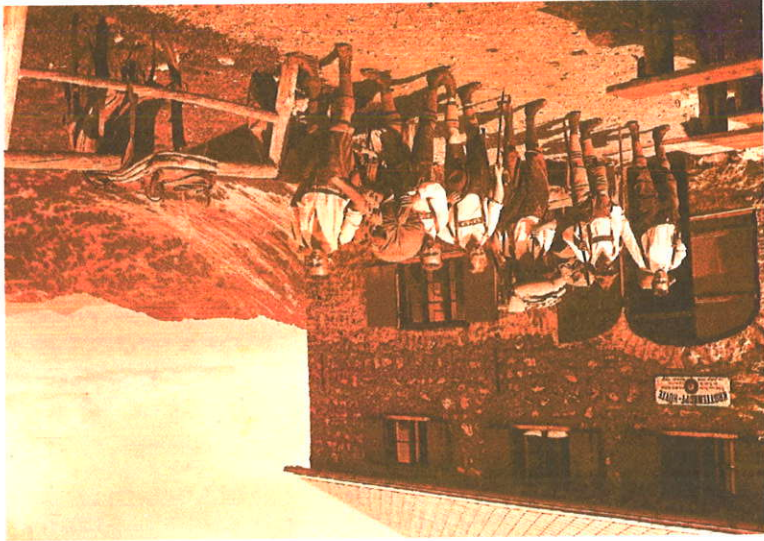
Ehepaar Lorenz aus Farchant übernehmen Hüttenpacht.

Schlumprecht wird Hüttenreferent.

1921

Decken werden wieder zurückgegeben.

1919



Woldecken und Filzpanntöfel von der Hütte werden dem Roten-Kreuz-Lazarett in Weilheim zur Verfügung gestellt.

1914

Zerstörter Pavillon auf dem Krottenkopfigipfel wird entfernt

1913

Neues Kreuz auf dem Krottenkopfigipfen aufgestellt.

08.08.

1912

Östlicher Kellerraum zum Winterraum ausgebaut.
 (14 Lager im Aufenthaltsraum mit Kochgelegenheit)
 Neubau eines Müllstalls. Gesamtkosten ca. 6.980,00 Mark.

Winterraum an der Ostseite der Hütte geplant, jedoch
 nicht ausgeführt.

Brandschaden durch Wintertourist.

Holzschindelverkleidung an Ost- und Westseite.

60 Edelweispflanzen am Krottenkopf eingesetzt.

Arbeitsgebiet wird neu festgelegt.

Ein von Karl Berchtold gestiftetes Eisenkreuz auf dem
 Risikopf wird eingeweiht.

20.09.

1933

1929

1928

1927

1926



40jähriges Hüttenjubiläum wird auf der Hütte gefeiert.

Neue Bettbezüge werden von Hr. Rutz gestiftet.

Gefallenen-Gedenktafel am ehemaligen Sommerweg vom
 Berglesboden zur Hütte wird eingeweiht.
 Bis 1981 vorhanden.

Weg Oberau – Bischofsattel wird markiert.

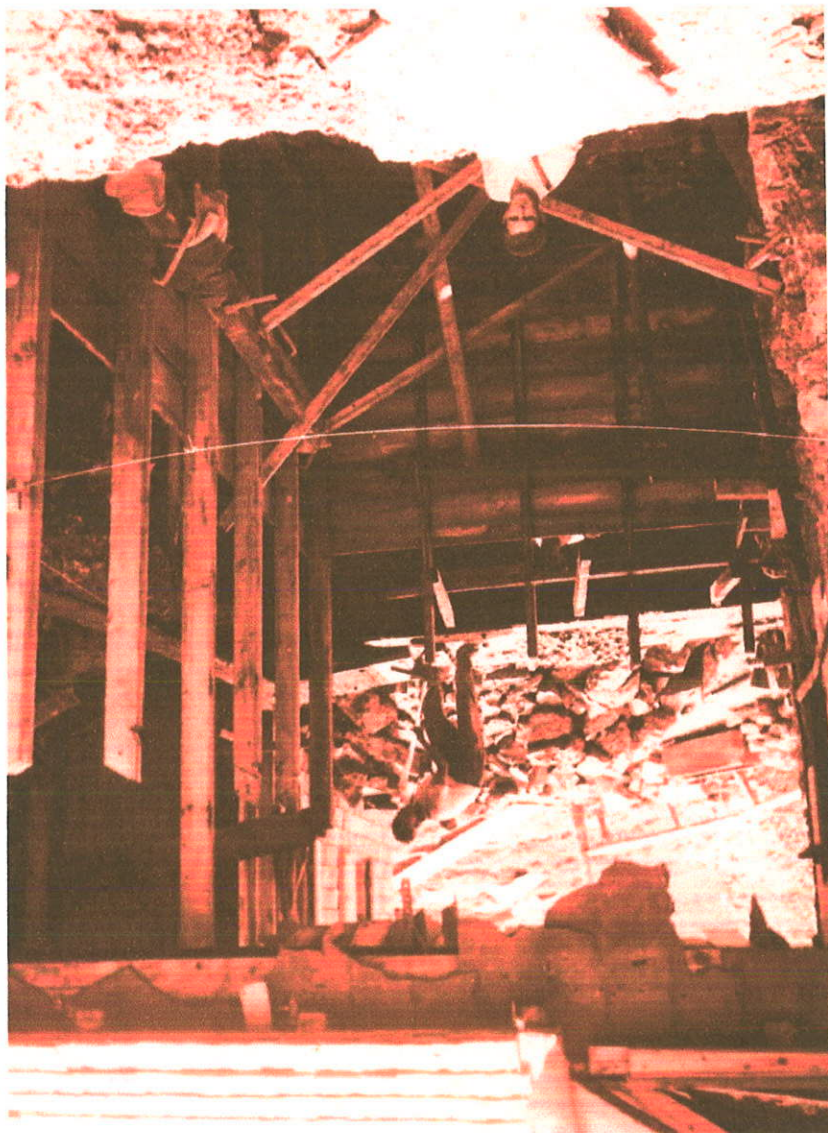
19.09.

18.09.

1924

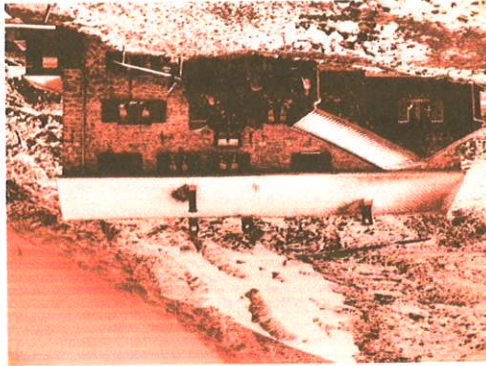
1922

1936	Hütte wird dem Pionierbataillon Mittenwald für einige Tage überlassen.
27.10.	Gedenkstein des 3. Bat. des Geb.-Art.-Regiments 69 aus Landsberg wird eingeweiht.
1937	Planungen für eine Hüttenenerweiterung (nach Westen).
20.10.	Von der Gem. Eschenlohe wird 1 Dezimal Grund zum Preis von 10,00 RM für die Wasserreserve gekauft.
1938	Beginn der Bauarbeiten für Hüttenenerweiterung durch die Fa. Oswald, Weilheim.

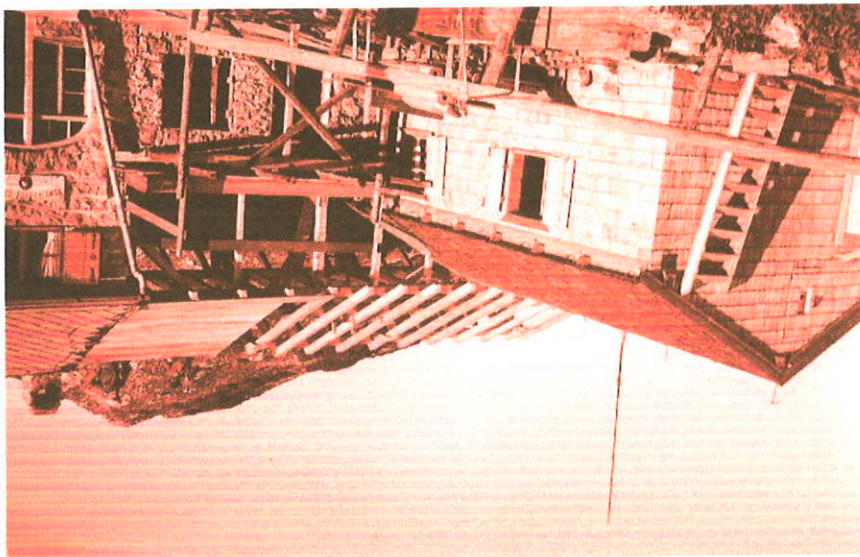


Kellerausachtung

- 1949 Bau einer Motorschutzhütte am Mulistall. Fa. Bartl aus Farchant. Kosten ca. 1.300,00 DM.
- 1948 Heinrich Handle wird Hüttenreferent.
- 1940 – 45 SS-Angehörige und NS-Parteistab auf der Hütte. Am Kriegsende wird die Hütte noch schwer mitge-nommen.



- 1939 Umbenennung der Hütte in „Krottenkopfhütte (Weilheimer Hütte)“.
- 01./02.07. Einweihung des Erweiterungsbaus.
- 23.10. Fertigstellung der Hüttenenerweiterung. (Küche, 2. Gast-raum, 1 Zimmer mit 1 Bett, 1 Zimmer mit 2 Betten, 34 Lager). Kosten ca. 40.300 Mark. Gesamtzahl der Schlafplätze: 11 Betten, 44 Lager und 14 Lager im Winterraum.
- 13.08. Hebefeier.

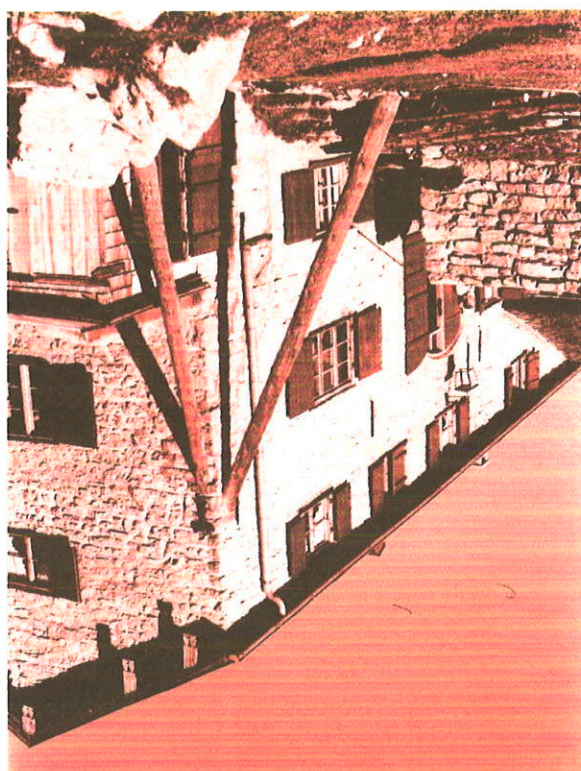


- 1957 Bundeswehr plant Schießplatz im Krottenkopfgebiet. Hütte soll an die Bundeswehr übergeben werden. Gegen den Schießplatz regt sich großer Widerstand, der schließlich zum Erfolg führt.
- 1956 Neues Gipfelkreuz auf dem Krottenkopf wird aufgestellt und eingeweiht.
- 1955 Neubau eines Holzhüttenanbaus an der Westseite und Stützmauer am Hüttenvorplatz. Kosten ca. 6.000,00 Mark. Gipfelkreuz auf dem Krottenkopf wird durch einen Blitzschlag zerstört.



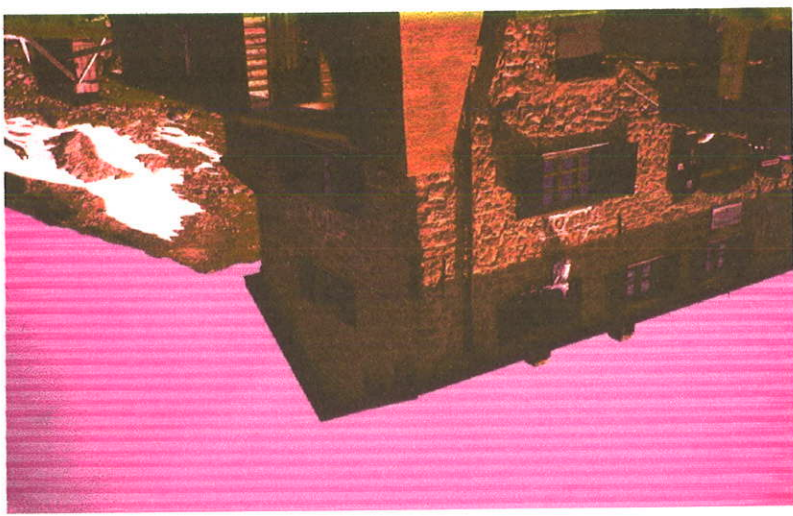
- 1953 Gefallenengedenktafel beider Weltkriege wird am Weg zum Krottenkopfgipfel angebracht.

1964	Juliane Braun Hüttenpächter.
1961	Albert Sigg u. Richard Henzler Hüttenreferenten
1961	Max Ostler Hüttenpächter.
1960	Neuer Dieselmotor für die Stromversorgung auf der Hütte.
1959	Georg und Gertraude Leismüller aus Partenkirchen Hüttenpächter. Anbau eines 2. Gastraumes anstelle des Farchanter Anbaus geplant, jedoch nicht ausgeführt.

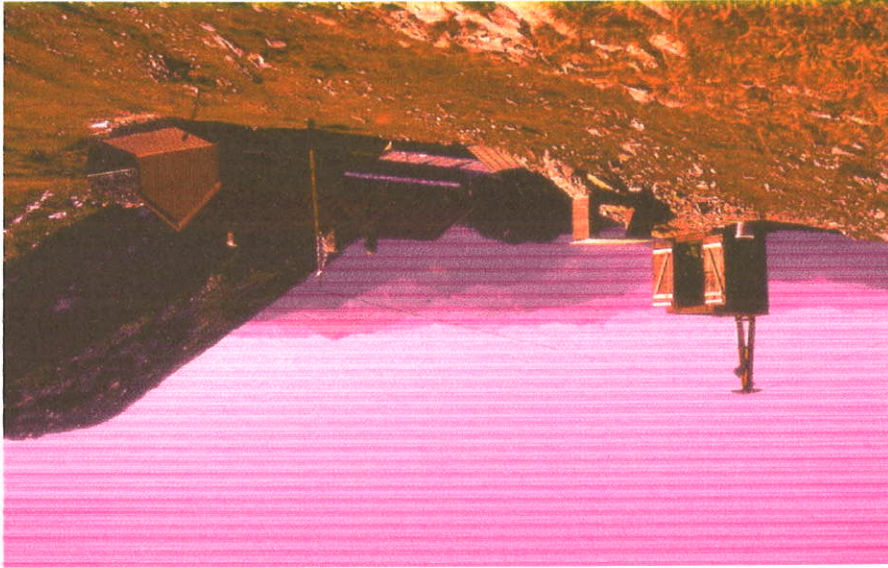


Stützungsanbau an der Ostseite der Hütte geplant, jedoch nicht ausgeführt.
Südost/Ostseite der Hütte wird wegen Einsturzgefahr mit Balken abgestützt.

- 1969 Otto Franke und Marinus Sturm Hüttenreferenten.
 Winteraum wird neu ausgebaut.
 Südseite der Hütte bekommt neues Blechdach durch Fa. Abele, Weilheim. Kosten geplant.
 Transportselbahn vom Bergeslesboden zur Hütte wird
- 1967 Paul Erhard Hüttenpächter.
 Hütte wird während der Wintermonate an die Bundeswehr vermietet (bis 1974).
- 1966 Theobald Wirth und Werner Entenmann Hüttenreferenten.



- 1965 Schießplatzplanung im Krottenkopfgebiet wird endgültig
 aufgegeben.
 Unterfangung der Außenmauer mit 2 Stützpfählen an der Ostseite der Hütte durch Fa. Zwirger aus Garmisch-Partenkirchen. Kosten ca. 40.000 DM.



Schlafhaus geplant, jedoch nicht ausgeführt.
 Sanitärnbau an der Nordseite wird geplant.
 Transportseilbahn wird fertiggestellt. Kosten
 ca. 115.000 DM.

1970



Baubeginn für die Transportseilbahn. Viel Eigenleistung.

1970

Sanitärabau an der Nordseite der Hütte wird mit viel Eigenleistung begonnen.



Materialtransport durch die Bundeswehr Mittenwald

Ferdinand Fischer Hüttenreferent.

1971

Rohbau für den Sanitärabau wird hergestellt.



Seilbahn im Estergebirge wird geplant. Es regt sich wieder großer Widerstand.

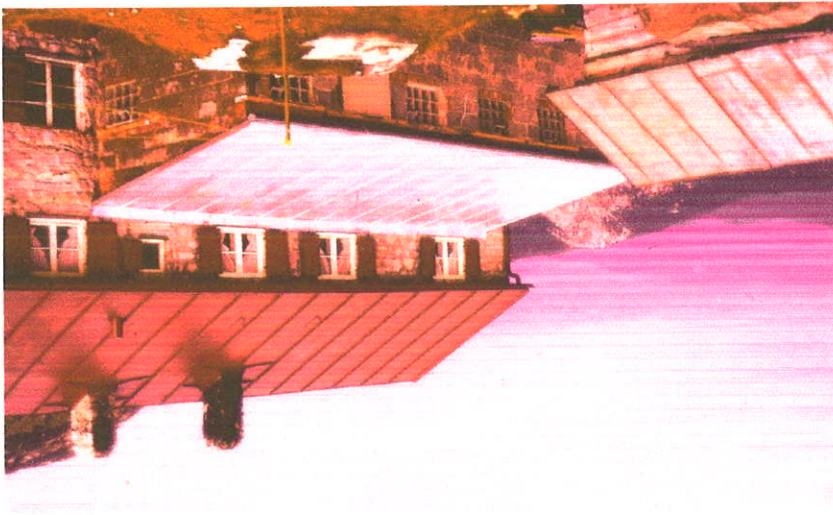
Juliane und Rainer Müller Hüttenpächter.

Weitere Arbeiten am Sanitärabau.

Bau einer Seilbahn im Estergebirge wird aufgegeben.

1973

1980	Werner Seligmann, Josef Wichtl und Bernhard Schanz Hüttenreferenten.
1979	Viel Arbeit an der Wasserversorgung.
1978	Neues Diesellaggregat für 220 V wird bei der Fa. Ernst Bauer, Weilheim beschafft (14.765,00 DM) und Lichtanlage erneuert. Gesamtkosten 24.345,00 DM.
1977	Stromversorgung wird von 24 V auf 220 V durch die Fa. Lichtenberg, Weilheim umgestellt.
1976	Schlafräume werden neu eingerichtet, insgesamt nun 12 Betten und 60 Matratzenlager. In der Hütte wird eingebrochen.



1975	24.06.	Einweihung des Sanitärbaus.
1974	15.10.	Fertigstellung des Sanitärbaus. Kosten ca. 77.048,00 DM.

1981

Neue Wasserleitung (ca. 400 m) und Steuerkabel für eine Pumpe werden von der Quelle bis zum Wasserbehälter
wird in Eigenleistung verlegt.



12./13.09.

Neues Gipfelkreuz auf dem Krottenkopf wird mit einer Bergmesse auf der Hütte eingeweiht.

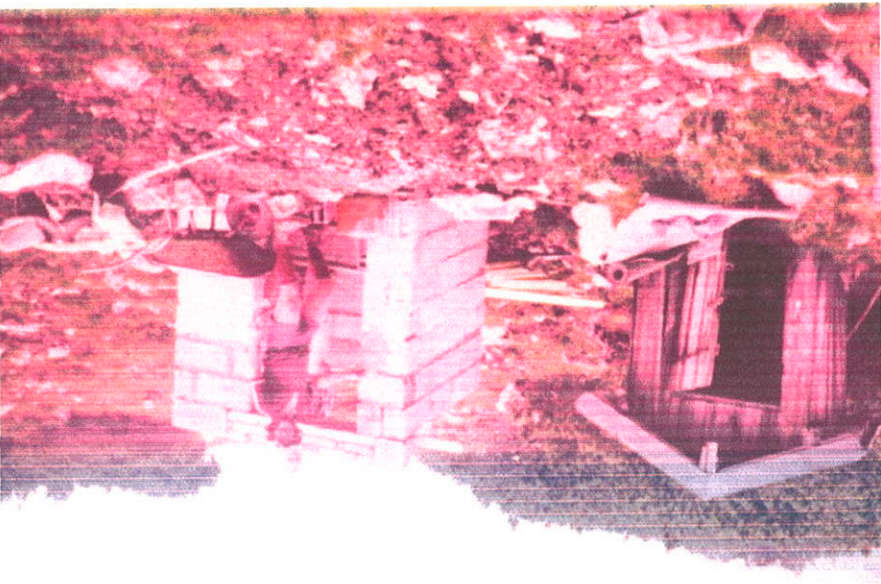




17./18.09. 100-Jahrfeier der Krottenkopfhütte wird mit einem Hütten-
 abend und einer Bergmesse begangen.

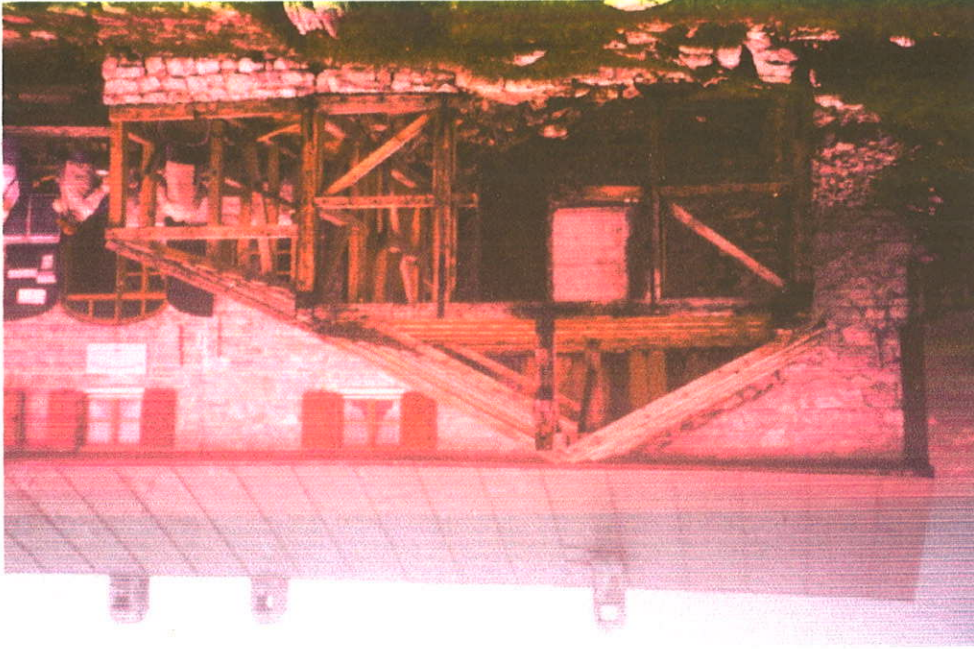
Felssprengungen am Weg Esterbergalm – Bergeles-
 boden mit Hilfe des THWs.

1983



Neues Pumpenhaus für die Wasserversorgung wird in
 Eigenleistung gebaut. Kosten ca. 30.000 DM.

1982



1984	Helmut Linder und Werner Seligmann Hüttenreferenten. Elektropumpe für die Wasserversorgung wird in Betrieb genommen. Kosten ca. 3.500,00 DM. In der Hütte wurde eingebrochen.
1985	Neue Wasserentkeimungsanlage wird durch die Fa. Ermair, Weilheim eingebaut. Kosten ca. 6.000,00 DM.
1986	Weg Esterbergalm – Bergelesboden wird mit Hilfe von THW und Fa. Storf, Polling, Fa. Vogl, Peißenberg und viel Eigenleistung instandgesetzt.
1988	3 neue 6.000 Ltr. Wassertanks werden oberhalb der Hütte eingebaut. Kosten ca. 16.000,00 DM.
1989	19./25.07. Helmut Linder und Karl Buchele Hüttenreferenten.
1990	Paul Bader und Gabriele Ostler Hüttenpächter. Baubeginn für den Neubau des Küchenanbaus anstelle des Farchanter Anbaus. Farchanter Anbau wird entkernt und Ausgrabungsarbeiten für Küchenanbau in Eigenleistung durchgeführt.

Küchenanbau

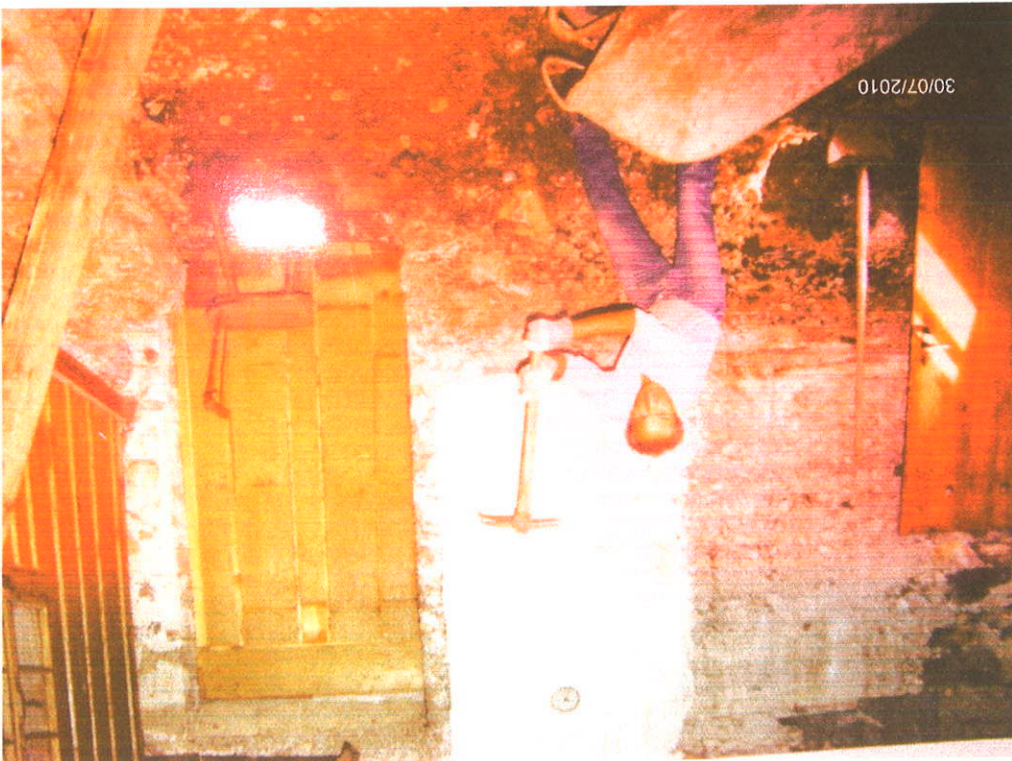


Farchanter Anbau wird abgerissen. Rohbauerstellung des neuen Küchenbaus durch Fa. Forst-und Alpinbau Mangold, Eschenlohe.

.07.

1991

Ausgrabungsarbeiten im entkernten Farchanter Anbau



29.09. Hebeförder für Küchenanbau.



Planungen für eine Abwasserreinigungsanlage (ARA).

Karl Buchele Hüttenreferent.

1992

Weitere Arbeiten am Küchenanbau.

Stromaggregat wird für 3.200,00 DM überholt.

Transportseilbahn wird für 10.200,00 DM überholt.

Weg Esterbergalm – Berglesboden wird für 16.500, 00 DM instandgesetzt (Fa. Storf, Polling und Eigenleistung).

Klaus Kögler Hüttenwirt.

1993

Weitere Arbeiten (Elektroinstallation, Innenausbau, Außenverkleidung mit Brettern) am Küchenanbau durch Eigenleistung.

Baubeginn der ARA durch die Fa. Forst-und Alpinbau Mangold, Eschenlohe.

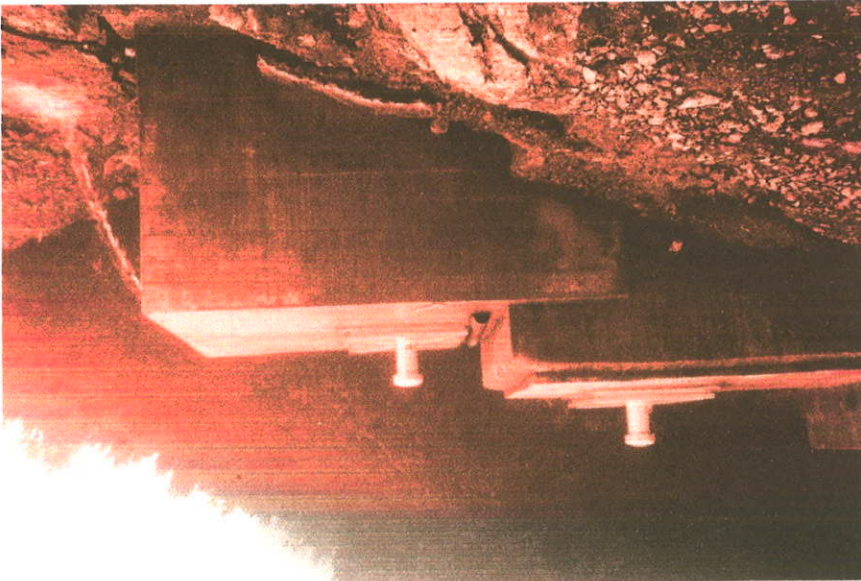
.08.

1994





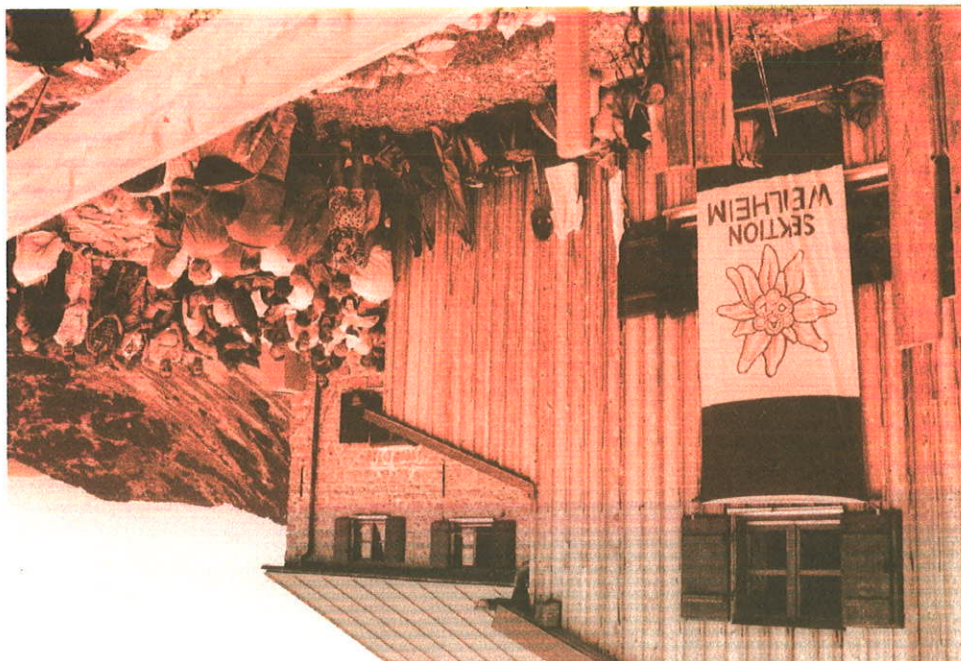
Weitere Arbeiten (Innenusbau, Elektroinstallation) am
 Küchenanbau durch Eigenleistung.
 1995
 Weitere Arbeiten (Innenusbau und Ausstattung,
 Elektroinstallation) am Küchenanbau durch Eigenleistung.
 1996
 Fertigstellung des Küchenanbaus (Keller, Küche, Schänke,
 Aufenthaltsraum für Hüttenwirt, Dusche im Erdgeschoss.
 Wohnung des Hüttenwirts im Obergeschoss). Kosten ca.
 338.032,00 DM und der ARA Kosten ca. 372.347,00 DM).
 Gesamtzahl der Hütten Schlafplätze 12 Betten und 52 Lager.



Sanierung der Quellfassung, Kosten ca. 45.550,00 DM.

28.07.

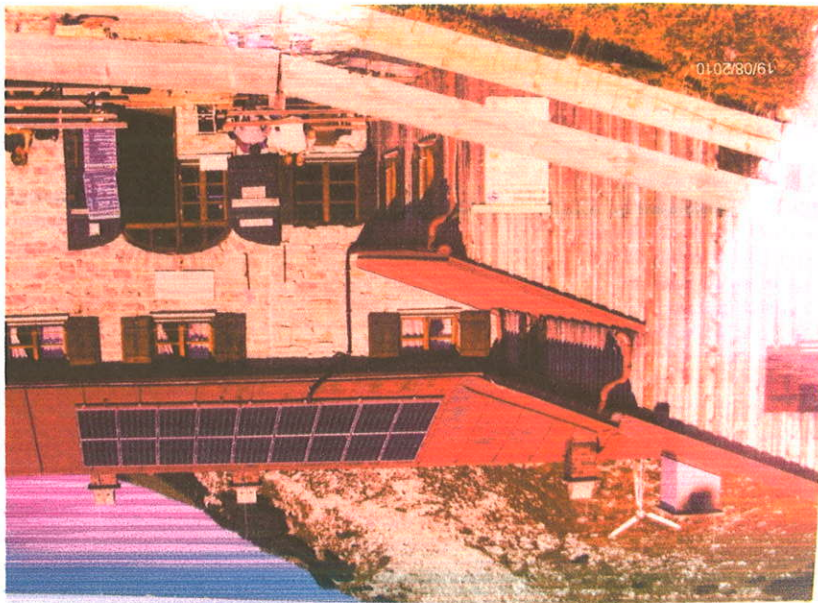
Einweihungsfeier für den Küchenanbau und ARA mit einer Bergmesse.

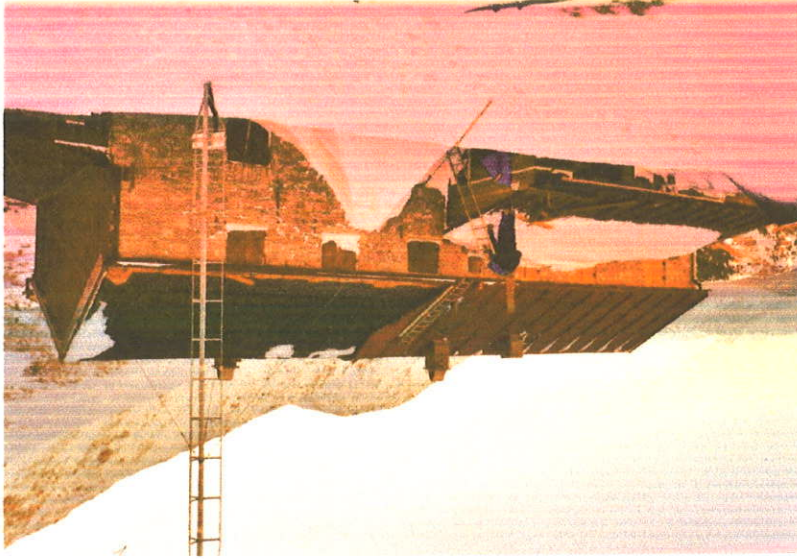


1998

Umbau der alten Küche und des Sektionsstübers in zwei Gasträume in Eigenleistung.

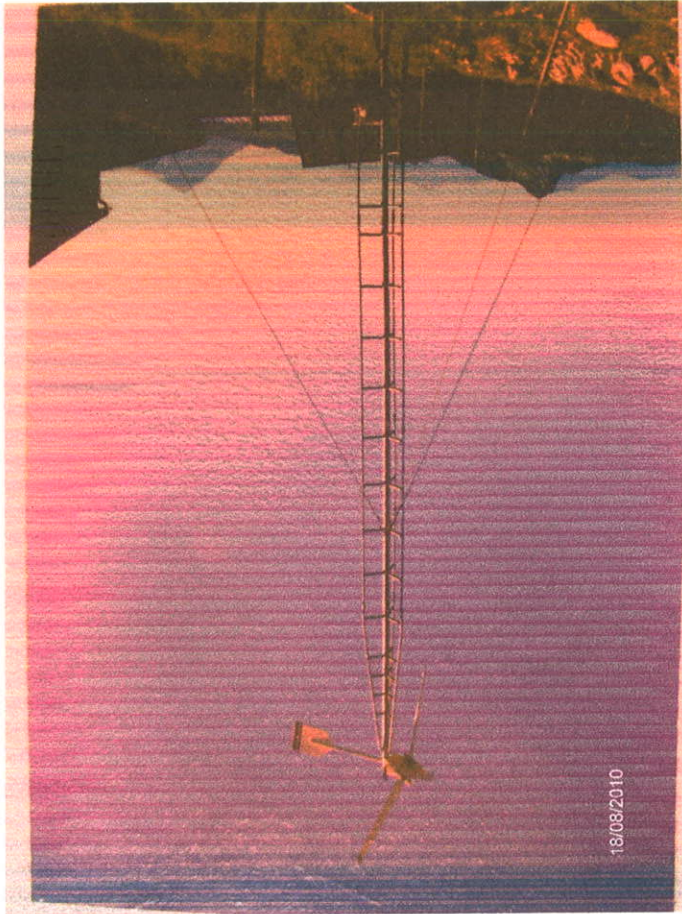
Installation einer Fotovoltaikanlage mit 18 Solarzellen (19.737,00 DM) auf der Südseite des Hütendaches durch die Fa. Berger und Umstellung der Stromversorgung auf 24 und 220 V. Kosten ca. 151.437,00 DM.





Sturm „Lothar“ deckt Blechdach der Hütte ab und beschädigt die Fotovoltaikanlage stark.

25.12.

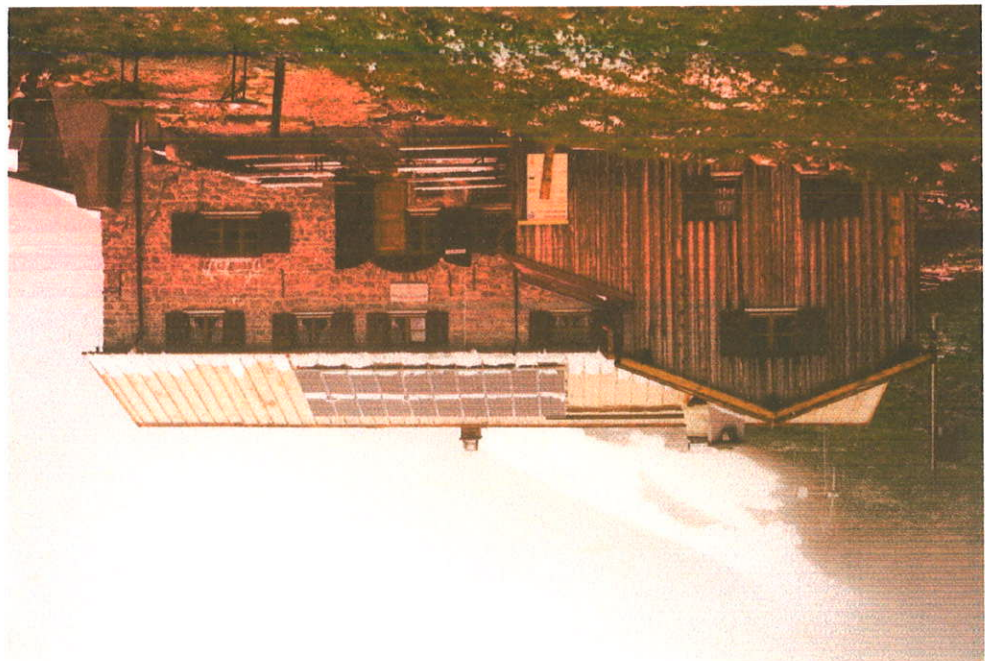


Bau einer Windkraftanlage vor der Hütte und Inbetriebnahme durch Fa. Berger. Kosten ca. 5.684,00 DM.

1999

Martina und Christian Weiermann Hüttenpächter.

Hütte wird mit einem Kupferblechdach durch Fa. Werner Hägl, Weilheim eingedeckt und Fotovoltaikanlage instand- gesetzt und auf 20 Module erweitert. Gesamtkosten ca. 93.735,00 DM.



06.06.

Umrüstung der Transportseilbahn auf Elektrobetrieb durch Fa. Sutter, Sonthofen. Kosten ca. 19.256,00 DM.

Baubeginn des neuen Winterraums mit Maschinenraum für das Dieselaggregat durch Fa. Forst-und Alpinbau Mangold, Eschenlohe. Alter Mulistall wird abgerissen.

17.09.

Hebefeier



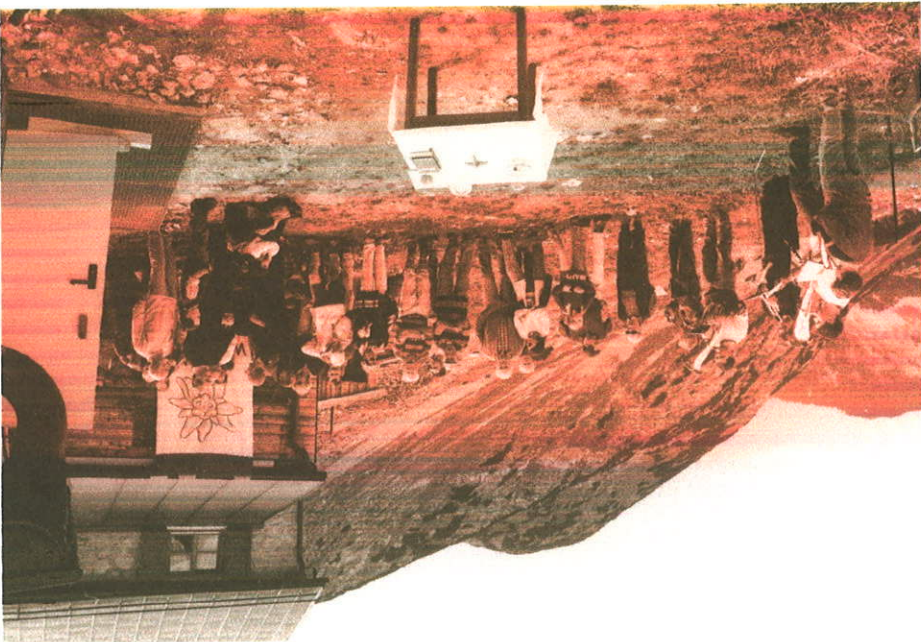
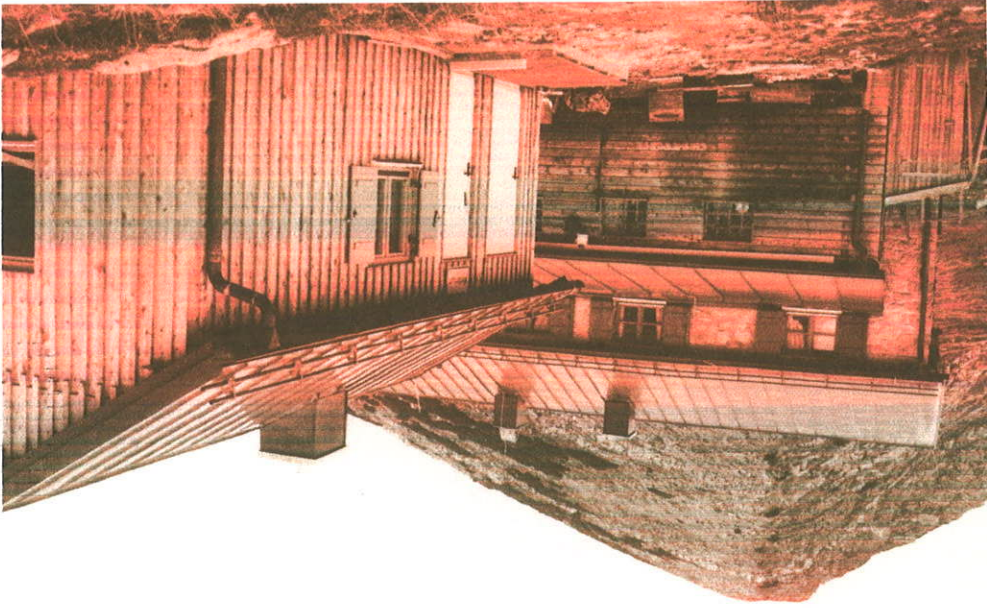
Fertigstellung des Winterraums mit Kochgelegenheit und 5 Schlafplätzen mit viel Eigenleistung. Kosten ca. 126.000,00 DM.

Gesamtzahl der Hütten Schlafplätze 12 Betten, 57 Lager davon 5 Lager im Winterraum.



Arbeiten am Winterraum

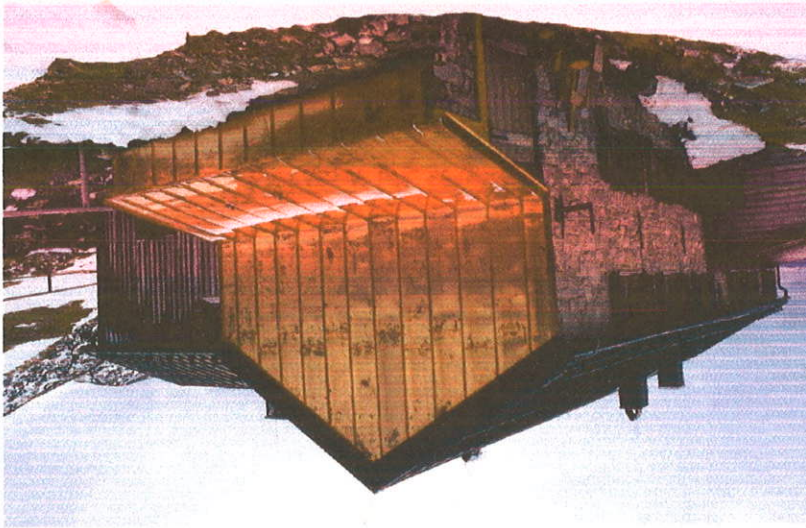
Neuer Winterraum



Winterraum wird eingeweiht.

07.10.

2002 Holzhüttenanbau wird saniert und bekommt ein neues Kupferblechdach durch die Fa. Forst-und Alpinbau Mangold, Eschenlohe. Kosten ca. 8.542,00 €.



2003 Installation von 4 Warmwasserkollektoren auf der Südseite des Hüttendaches durch Fa. Abele, Weilheim. Kosten ca. 18.070,00 €.

2005 Sanierung der Außenmauer an der Südseite der Hütte durch die Fa. Forst-und Alpinbau Mangold, Eschenlohe. Kosten ca. 39.953,00 €.

Das 1982 erstellte Pumpenhaus an der Quelle wird innen und außen verputzt.

Neue Batterien für die Stromversorgung werden bei der Fa. Berger beschafft. Kosten ca. 8.375,00 €.

Neugestaltung des großen Gastraumes durch Fa. Wohnladen Geiger, Eschenlohe und Fa. Forst-und Alpinbau Mangold, Eschenlohe. Kosten ca. 39.247,00 €.



Innenausbau des Gastraumes



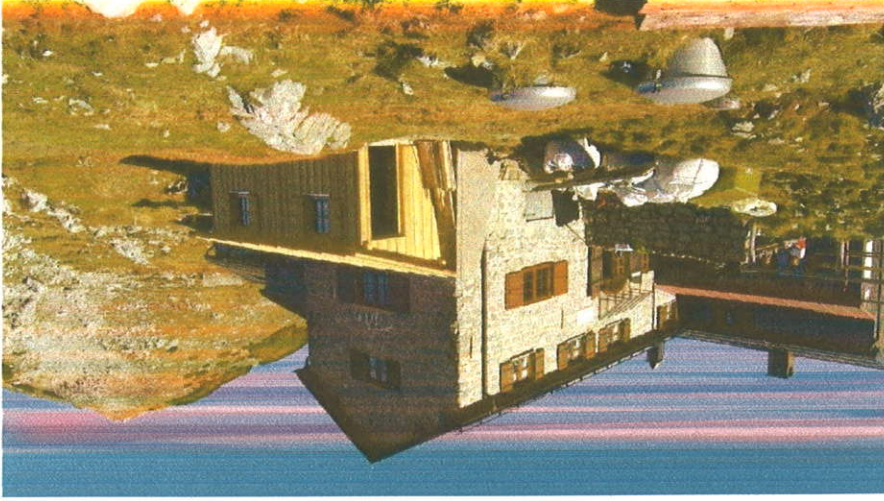
Neugestalteter Gastraum

Kirchliche Segnung



Neuer Gastraum wird mit einer Bergmesse eingeweiht.

23.07.



Sanierung der Außenmauer, Hüttenanbau und Trockenraum werden fertiggestellt. Im Hüttenanbau und Trockenraum viel Eigenleistung.
Kosten ca. 49.249,00 €

2008



Sanierung der Außenmauer an der Ostseite der Hütte, Erneuerung des Hüttenanbaus (Werkstatt und Lager) an der Ostseite der Hütte, Ausbau des ehemaligen Winter-raums zu einem Trockenraum durch Fa. Forst-und Alpinbau Mangold, Eschenlohe.

Sanierung der ARA durch Fa. Forst-und Alpinbau Mangold, Eschenlohe. Kosten ca. 6.317,00 €

2007

21.09.

125 Jahre der Krottenkopfhütte und Einweihung des Hüttenbaus sowie des Trockenraums werden mit einer Bergmesse auf der Hütte gefeiert.



Hüttenwirt Christian Weiermann

